

18) **Heiliges Schuljahr.** Betrachtungen und Ansprachen für Theologiestudierende. Von *Eduard Weigel*. Erster Jahrgang. Dominus Dux Noster. München 1930, Max Hueber.

Recht gering ist die asketische Literatur, die speziell die Bedürfnisse der Priesteramtskandidaten berücksichtigt. Zumeist liegt der Grund in der Natur der Sache. Die Alumnen der Priesterseminarien haben ihre besondere Unterweisung und Führung zum Teil in den Statuten, hauptsächlich aber in den Instruktionen und Exhorten der Seminarvorstände und zahlreichen Exerzitien. Gleichwohl wäre eine gewisse Auswahl an asketischer Literatur eigens für die Zwecke der Priesterkandidaten sehr wünschenswert. Diesem Postulat kommt die Arbeit Eduard Weigels entgegen, deren erster Jahrgang (zwei sollen noch folgen) in zwei stattlichen Bändchen in bester Ausstattung vorliegt. Der Verfasser ist seit 30 Jahren im Beruf eines Priesterbildners tätig, kann also aus langer Praxis heraus schreiben. Aus den nie versiegenden Quellen des Dogmas, der Schrift und Väter, der Liturgik und Heiligungsgeschichte vornehmlich schöpfend, bietet er in Anlehnung an das Kirchenjahr eine abwechslungsreiche Fülle von Belehrungen und Anregungen. Es sind kräftige, ernste, hohe und kerngesunde Gedanken, die frei von frommem Überschwang, ohne Anspruch auf Geistreichigkeit, echt und wahr aus seiner Feder fließen, anziehend, überzeugend, in konkreter, bildhafter Sprache. Weigel hat seine Gabe als Erinnerungsgeschenk seinen früheren zahlreichen Alumnen zugedacht. Für sie wird sie mehr bedeuten. Wer die Erfahrung des Priesterlebens und des Priesterberufes sich angeeignet, wird mit neuen Augen das Wort des ehemaligen Regens betrachten. Im Seminar haben manche nicht die ganze reale Bedeutung und Tragweite der Lehren und Mahnungen erkannt. Dieses Verständnis wird erst durch das Leben erschlossen. Möge verweilendes Durchdenken der Worte Weigels recht viele zu einem tieferen Erfassen und zu recht persönlichem Besitz des im Seminar übergebenen Geistesgutes führen!

Bamberg.

Dr. J. B. Dietz.

19) **Tugendlehre.** Unterrichte und Lesungen. Von *Th. Mönnichs*. S. J. Kl. 8^o (231). Kevelaer 1930, Butzon u. Bercker. Geb. in Leinen M. 2.50.

Nach der Lehre des heiligen Franz von Sales „soll sich unser ganzes Handeln auf Tugenden aufbauen“. Die Tugend verleiht unserm Handeln den Wert. Dazu ist aber notwendig, daß man vor allem einen richtigem Begriff von den einzelnen Tugenden gewinnt. Die falsche Frömmigkeit, auch im Kloster, besteht oft darin, daß man zuviel auf das Gebet und zuwenig auf den Fortschritt in der Tugend bedacht ist. Das Streben und Ringen nach wahrer Tugend wird nicht genügend beachtet. Viele sind der Meinung, daß sie Tugend üben, aber sie täuschen sich. Sie üben sich nämlich in der Tugend solange, als es ihnen keine Mühe kostet. Kommen aber Kämpfe und Schwierigkeiten, so hören sie wieder auf. Was hier fehlt ist vor allem klare Erkenntnis der Tugend, und diese klare Erkenntnis vermittelt das Büchlein von P. Mönnichs.

Der Verfasser bietet nicht nur eine rein theoretische Erörterung über die Lehre vom Wesen und der Eigenart der verschiedenen Tugenden in leicht faßlicher Sprache, sondern er gibt zugleich auch eine recht praktische Anleitung zur Übung der Tugend. Jeder, der aufrichtig und ehrlich nach Tugend strebt, findet hier die goldene Mitte einer jeden Tugend klar und bestimmt aufgezeigt. Allen Liebhabern der Tugend wird das schmucke Büchlein bald ein angenehmer Begleiter sein.

Saarlouis.

B. van Acken S. J.